Formnext 2026: Additive Fertigung rückt näher an die Serie

Artikel vom **23. November 2026**
Aus- und Weiterbildung, Veranstaltungen

Vom 17. bis 20. November 2026 zeigte die Formnext zum elften Mal, wie additive Fertigung stärker in industrielle Produktionsumgebungen einzieht.



Impression von der Formnext 2026 (Bild: Mesago/Mathias Kutt).

Die elfte Formnext hat gezeigt, dass additive Fertigung in der industriellen Produktion weiter an Bedeutung gewinnt. Veranstalter Mesago meldete mit 38.477 Fach- und Führungskräften eine stabile Besucherzahl (Formnext 2025: 38.282), davon 47 % aus dem Ausland. Auf rund 47.000 m² Brutto-Ausstellungsfläche präsentierten 765 Aussteller (2025: 804) ihre Lösungen entlang der additiven Prozesskette. 492 ausstellende Unternehmen kamen aus dem Ausland. Im Mittelpunkt standen Automatisierung, großformatiger 3D-Druck mit Robotern sowie neue Ansätze im Metall- und Polymerdruck. Die Messe machte außerdem deutlich, dass neben neuen Technologien deren wirtschaftliche und zuverlässige Integration in bestehende Produktionsumgebungen stärker in den Fokus rückt. Dazu gehörten spezialisierte Materialien, Softwarelösungen und Anwendungen, die zusätzliche Einsatzfelder

erschließen und zur industriellen Reife führen sollen.

Industrialisierung im Fokus

Viele gezeigte Entwicklungen zielten nicht allein auf die technische Machbarkeit, sondern auf Skalierbarkeit, automatisierte Abläufe und wirtschaftlichen Nutzen. Damit verschiebt sich der Blick der AM-Branche weiter von einzelnen Anwendungen hin zu Produktionsstrategien, in denen additive Verfahren fest eingebunden werden. Die hohe Besucherfrequenz und die Qualität der Fachgespräche wurden laut Untersuchung des Veranstalters sowohl von Aussteller- als auch von Besucherseite positiv bewertet. Für viele Anwender standen konkrete Projekte im Vordergrund. Genannt wurden unter anderem robotergestützte additive Fertigung, WAAM-Technologie, 3D-Scanning, individualisierte Fertigung, Kleinserien und Recyclingansätze. Auch Lösungen für Steuerungs- und Automatisierungssysteme sowie Nachbearbeitung spielten eine Rolle. Aus den Rückmeldungen geht hervor, dass die Veranstaltung nicht nur zur Information genutzt wurde, sondern auch zur Anbahnung von Partnerschaften, Folgeterminen und neuen Geschäftskontakten. Auch auf Ausstellerseite wurde die Veranstaltung als Plattform für Produktportfolios, neue Anwendungen und den Austausch mit der AM-Community genutzt. Im Nachgang bleiben Inhalte der Industry & Application Stage über digitale Kanäle wie Formnext.TV und Youtube abrufbar. Für 2027 ist eine Kooperation mit dem Fraunhofer-Kompetenzfeld additive Fertigung geplant. Die Fraunhofer Direct Digital Manufacturing Conference soll dann in Co-Location stattfinden und das Konferenzprogramm enger mit der Messe verzahnen. Ziel ist es, wissenschaftliche Erkenntnisse und Marktentwicklungen an einem Ort zusammenzuführen. Die nächste Ausgabe ist für den 26. bis 29. Oktober 2027 in Frankfurt am Main angekündigt.

Hersteller aus dieser Kategorie

© 2025 Kuhn Fachverlag